

POPAGANDA 26.06.2026 – HAMBURG

FROM THE STREETS OF ST. PAULI TO THE CLUB

Eine kollektive Demonstration gegen Faschismus.

Für die Liebe.

Mit Musik, Theater, Tanz, Chor, Poesie und Pop.

LET'S FCK THE SYSTEM WITH LOVE

18:00 Treffpunkt Feldstraße - 19:00 POPAGANDA Demo - 21:00
Abschlusskundgebung - 22:00 POPAGANDA Show im Uebel und Gefährlich

KURZBESCHREIBUNG

POPAGANDA ist eine kollektive Demonstration, Performance und Pop-Oper im öffentlichen Raum. Am 26. Juni 2026 zieht ein musikalischer Demonstrationszug durch St. Pauli – von der Straße bis in den Club. Mit Live-Musik, Chor, Tanz, Theater, Poesie und Pop setzt POPAGANDA ein Zeichen gegen Faschismus, Angst und gesellschaftliche Vereinzelung. POPAGANDA versteht Liebe nicht als kitschige Flucht aus der Realität, sondern als politische und radikale Kraft. Das Projekt versteht sich als solidarischer, antifaschistischer und intersektional feministischer Raum. POPAGANDA positioniert sich gegen jede Form von Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt. Die Demonstration endet in einer performativen Abschlusskundgebung sowie einer großen Clubshow im Uebel und Gefährlich.

HINTERGRUND

POPAGANDA entstand aus dem Wunsch heraus, öffentliche Räume wieder kollektiv zu besetzen. In einer Zeit zunehmender gesellschaftlicher Spaltung, Vereinzelung und des Wiedererstarkens rechter Ideologien stellt POPAGANDA die Frage: Wie finden wir von der Vereinzelung zurück in die Gemeinschaft? Wie positionieren wir uns gegen rechte Hetze, Angst und gesellschaftliche Spaltung?

POPAGANDA versteht Kunst nicht als Eskapismus, sondern als öffentlichen Begegnungsraum. POPAGANDA versteht sich als Demonstration, Konzert, Ritual und Pop-Oper.

FÜR EIN NEUES THEATER. EIN THEATER DER GEMEINSCHAFT. EIN THEATER GEGEN ANGST UND VEREINZELUNG. EIN THEATER DER LIEBE. Die Demonstration verbindet politische Kundgebung mit Konzert, Performance, Chor, Prozession und Pop. Liebe wird dabei nicht als bloßes Feel-Good-Versprechen

verstanden, sondern als radikale Praxis von Solidarität, Verantwortung und Gemeinschaft.

Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist die Idee einer gelebten strukturellen Aufarbeitung – also die Bereitschaft, gesellschaftliche Gewalt, Machtstrukturen und Ausgrenzung nicht zu verdrängen, sondern gemeinsam sichtbar zu machen und Verantwortung zu übernehmen. Dabei orientiert sich POPAGANDA an intersektional feministischen Perspektiven, die unterschiedliche Formen von Diskriminierung zusammendenken und kollektive Verantwortung in den Mittelpunkt stellen.

WAS PASSIERT AM 26.06.2026?

POPAGANDA beginnt als öffentliche Versammlung an der Feldstraße in Hamburg. Von dort aus bewegt sich ein musikalischer Demonstrationzug durch St. Pauli. Musiker:innen, Performer:innen, Tänzer:innen, Chöre und Teilnehmer:innen bewegen sich gemeinsam durch den Stadtraum. Die Grenzen zwischen Demonstration, Ritual, Konzert und Performance verschwimmen bewusst. Die Prozession endet im Uebel und Gefährlich mit einer performativen Abschlusskundgebung und einer großen POPAGANDA Clubshow.

Gefördert durch den Elbkulturfonds der Freien und Hansestadt Hamburg - Behörde für Kultur und Medien

POPAGANDA 26.6.2026 - 18:00 TREFFPUNKT FELDSTRASSE - 19:00 POPAGANDA DEMO - 21:00 ABSCHLUSSKUNDGEBUNG - 22:00 POPAGANDA SHOW IM UEBEL UND GEFÄHRlich - KONZEPT, REGIE, KOMPOSITION, TEXT: CLARA PAZZINI - MIT ENRIQUE FISS, CLARA PAZZINI, ALEXA HARMS, BENJAMIN BORESCH, THORBEN KORN, LEO SCHMIDTHALS, FINJA KELPE, CARL PETERS, YAO, CLAUS KOLLMAYER, CLAUS ULRICH, MICHAEL PRELLE, DIETER GOEBEL, MICHAEL DOUMAS - KOSTÜM & BÜHNE: HANNAH ENSTE UND KATHARINA QUANDT - MUSIKALISCHE LEITUNG: LEO SCHMIDTHALS - KOMPOSITION: CLARA PAZZINI, LEO SCHMIDTHALS - CHORLEITUNG: THORBEN KORN - CHOREOGRAFIE: ALEXA HARMS - GEFÖRDERT DURCH DEN ELBKULTURFONDS DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG – BEHÖRDE FÜR KULTUR UND MEDIEN